

POLIZEI REPORT

G 6818
ISSN 0937-5341

Nr. 132
Juni 2017



BEZIRKSGRUPPE MITTELHESSEN IN DER GEWERKSCHAFT DER POLIZEI
UND DER PSG POLIZEI SERVICE GESELLSCHAFT MBH HESSEN

INFORMATIONEN NACHRICHTEN MITTEILUNGEN



Liebe Kollegin, lieber Kollege,

gute Nachrichten können ruhig einmal wiederholt werden! Sicher haben alle den – für dieses Jahr gesehen – guten Abschluss der Tarifverhandlungen und die damit verbundene Übertragung des Ergebnisses auf die Beamten und Versorgungsempfänger mitbekommen.

Dennoch möchte ich die Eckdaten hier nochmals kurz aufgreifen: 2 % Gehaltserhöhung ab 01.07.17, 2,2 % ab 01.02.18 sind die Grundlage des Abschlusses. Eine soziale Komponente sichert jedem eine Erhöhung von mindestens 75 €.

Die Wochenarbeitszeit für alle Mitarbeiter bis zum 60. Lebensjahr wird auf 41 Stunden reduziert, eine Stunde davon wird dem nun doch weiterbestehenden Lebensarbeitszeitkonto gut geschrieben.

Ab dem **01.01.18** tritt zudem eine umfangreiche Freifahrtregelung für alle Beschäftigten des Landes in Kraft. Insgesamt ein erfreulicher Abschluss und ohne jeden Zweifel ein Verdienst unserer Gewerkschaft.

POLIZEI REPORT

Vorwort	3
Beförderungen	7
50 Jahre Polizei-Kegler	9
Frauenversammlung	10
JHV KG Büdingen	13
Ausflug der KG Gießen-Wetzlar	15
Klausurtagung des Bezirksgruppenvorstandes	17
Seminarankündigung Senioren	19
Verleihung der GdP-Sterne	20
Berufsvertretungsstunde	23
JHV KG Herborn-Dillenburg	24
Änderung Mitgliedsdaten online	25
Neugründung KG Wetterau	27
Bingo der PPG Butzbach	28
Nachruf Brigitte Hoyer	28
JHV KG Marburg-Biedenkopf	29
Seniorensseminar Hessen	33
Gastkommentar Jens Morherr	34
Fachtagung „Extremismus & Populismus“	37
POM Fritz berichtet	38

Zum Titelbild:

Beförderungen beim PP Mittelhessen (Foto: HZ)

Unbenommen davon bleibt die Kritik an dem Besoldungsdiktat der letzten beiden Jahre. Wir werden sehen, ob wir mit unseren bei allen Verwaltungsgerichten in Hessen eingereichten Klagen am Ende Erfolg haben.

In diesem Zusammenhang sei noch der Erfolg vor dem Bundesverwaltungsgericht in Leipzig bezüglich der altersdiskriminierenden Bezahlung

erwähnt. Kollegen, die im Jahre 2011/2012 auf Anraten unserer Gewerkschaft einen entsprechenden Antrag gestellt haben, werden voraussichtlich im September eine Entschädigungszahlung erhalten.

Aber es gibt auch Anderes zu berichten: Auf dem Titelbild sehen wir den größten Teil der Kolleginnen und Kollegen, die im Monat April eine Beförderungsurkunde erhielten – wir gra-

Inhalt

tulieren an dieser Stelle herzlich.

Leider ist die Anzahl der Beförderungsmöglichkeiten im Herbst deutlich kleiner, lediglich 8 Beförderungsmöglichkeiten für das gesamte PP Mittelhessen stehen zur Verfügung. Insbesondere vor dem Hintergrund der erhöhten Einstellungszahlen in den nächsten Jahren gewinnt unsere Forderung nach einer deutlichen Änderung im Stellenkegel im mehr an Bedeutung!

Die Wetterau ist vereint! Nach einer doch relativ langen Vorlaufzeit hat sich jetzt die neue Kreisgruppe Wetterau konstituiert. Jan Pfeiffer ist Vorsitzender der ca. 250 Mitglieder umfassenden Kreisgruppe. Von der ersten Jahreshauptversammlung berichten wir weiter hinten im Heft!

Ebenfalls eine neue Vorsitzende gibt es in der Kreisgruppe Herborn-Dillenburg. Hier geht unsere Gratulation an Julietta Freischlad und ihr Team, die für die nächsten vier Jahre gewählt wurden.

Damit nicht genug, auch in der Kreisgruppe Marburg-Biedenkopf hat sich ein neues Führungsteam um Heiko Bamberger gebildet.

Nach den Wahlen in der Kreisgruppe Gießen-Wetzlar (diese erfolgen im September) steuern wir dann auf die Bezirksdelegiertenkonferenz und die Neuwahl des kompletten Bezirks-

gruppenvorstandes am 23. Oktober zu.

Erfreuliches gibt es von den Senioren zu berichten. Die bevorstehende Fahrt zur Saalburg ist komplett ausgebucht. Die Ausschreibung für das Seminar „Vorbereitung auf den Ruhestand“ findet sich ebenso in dieser Ausgabe wie die Berichte über vergangene Veranstaltungen!

Leider müssen wir den Verlust von zwei verdienten Gewerkschaftsmitgliedern bekannt geben: Brigitte Hoyer und Sabine Auther sind vor kurzem verstorben.

Ein herausragendes Ergebnis konnte bei der diesjährigen Berufsvertretungsstunde erzielt werden, mehr als 70 Prozent der jungen Kolleginnen und Kollegen in Hessen haben sich unserer Gewerkschaft angeschlossen!

Hier gilt es, auch bei den nächsten Einstellungsterminen alle Kräfte zu bündeln und für unsere Gewerkschaft zu werben. Helfer sind hier immer willkommen.

In diesem Zusammenhang bedanke ich mich bei jenen jungen Kolleginnen, die selbst noch in der Ausbildung stehen und uns bei der Darstellung der GdP unterstützt haben.

In diesem Zusammenhang steuern wir auf ein kaum zu glaubendes No-

vum zu: Die Anzahl der Bewerber, die aus dem Rhein-Main-Gebiet nach Mittelhessen versetzt werden wollen, wird eventuell nicht ausreichen, um die frei werdenden Stellen zu besetzen – ein Sachverhalt, der vor wenigen Jahren noch unvorstellbar war.

Mit Spannung warten wir auch darauf, ob denn alle frei werdenden Planstellen von der Landesregierung zur Besetzung frei gegeben werden. Hier gilt es zudem, die aus den letzten Jahren resultierenden Fehlstellen zu besetzen.

In den nächsten Monaten stehen auch die Delegiertenkonferenzen der Personengruppen auf dem Programm. Diese dienen unter anderem der Vorbereitung des höchsten Gewerkschaftsorgans: Der Landesdelegiertentag findet in der Zeit vom 10. bis 12. April 2018 erneut in Marburg statt! Hier werden die Prioritäten für die gewerkschaftlichen Tätigkeiten und Ziele in den nächsten vier Jahren gesetzt.

Man sieht: Trotz der gerade abgeschlossenen Tarifverhandlungen gibt es noch eine Menge Themen, die uns als Gewerkschafter beschäftigen. Und auch hier gilt: Unterstützung ist jeder Zeit willkommen!

Harald Zwick



Informationen • Nachrichten • Mitteilungen

der Bezirksgruppe Mittelhessen in der Gewerkschaft der Polizei und der PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen

Für Mittelhessen mit den Landkreisen Gießen - Lahn-Dill - Marburg-Biedenkopf - Wetteraukreis

Herausgeber:

PSG Polizei Service Gesellschaft mbH Hessen
Wilhelmstraße 60a, 65183 Wiesbaden
Geschäftsführer: Heinrich R. Jud, Ppa. Andreas Grün
(Landesvorsitzender GdP Hessen)

Verleger:

POLREPORT-Verlagsges. mbH für Öffentlichkeitsarbeit,
Kölner Straße 132, 57290 Neunkirchen
Geschäftsführer: H. R. Jud

Büro Frankfurt:

Seckbacher Landstraße 6, 60389 Frankfurt
Telefon (0 69) 7 89 16 52

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Oliver Jochum, Stephan Buschhaus

Redaktion/Redaktionsanschrift:

Harald Zwick (V.i.S.d.P.)
Kerstin Wöhe, Konrad Jänicke
Gewerkschaft der Polizei, BZG Mittelhessen
Ferniestraße 8, 35394 Gießen

Druck und Verarbeitung: NK-Vertrieb GmbH,
Abt. NK-DRUCK, 57290 Neunkirchen

Erscheinungsweise: 15.3. / 15.6. / 15.9. / 01.12.

Der Bezugspreis von € 2,60 ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr für Rücksendung oder Veröffentlichung übernommen. Nachdruck aller Artikel, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet. Kürzungen der Artikel bleiben vorbehalten; die mit Namen versehenen Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Alle Artikel werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Abgedruckte Beiträge gehen in das Verfügungsrecht des Herausgebers über. Die Benutzung von Anschriften zu Werbezwecken ist untersagt und wird als Verstoß gegen die gesetzlichen Bestimmungen über unlauteren Wettbewerb (Gesetz vom 7.6.1909) bzw. als Verletzung des Urheberrechts (Gesetz vom 09.9.1965) strafrechtlich verfolgt. Auch ist die Benutzung von Ausschnitten zur Anzeigenwerbung untersagt.
Redaktionsschluß 1.2. / 1.5. / 1.8. / 1.11.
(ISSN 0937-5341)

BEFÖRDERUNGEN BEIM PP MITTELHESSEN



30 Kolleginnen und Kollegen konnten im Monat April befördert werden. In einer Feierstunde überreichte PP Bernd Paul die entsprechenden Urkunden an die Bediensteten. Zahlreiche Vorgesetzte und Vertreter der Behördenleitung nahmen an der Veranstaltung teil.

Unter anderem bedingt durch Stellenhebungen konnten 4 Kollegen in die Besoldungsgruppe A 13 befördert werden. Zehn Urkunden nach A 12, vierzehn nach A 11 und zwei nach A 10 kamen – zumeist – an den Mann. Leider waren lediglich drei Kolleginnen unter den Auserwählten. Eine Beförderungsstelle konnte auf Grund eines Klageverfahrens noch nicht ausgeschöpft werden.

Nachdem im letzten Polizeireport noch kritisch über das Ambiente der Begrüßung unserer neuen Kolleginnen und Kollegen berichtet wurde blieb bei der Beförderungsfeier kaum ein Wunsch offen.

Der Saal Florenz als traditionelle Stätte der Übergabe war geschmückt, im Anschluss an die Überreichung der Urkunden blieb bei einem Getränk auch noch Platz für einen Austausch unter den anwesenden Kolleginnen und Kollegen.

Thema war bei diesen Gesprächen unter anderem die erfreulich hohe Anzahl der Beförderungen im Vergleich zu manchen vorangegangenen Beförderungsterminen. Aber schon der Ausblick auf die Zahlen im Herbst stimmt bedenklich, die Anzahl der dann freien Stellen dürfte im einstelligen Bereich liegen.

Der von den Gewerkschaften seit Jahr und Tag wiederholte Hinweis auf den Bauch im Bereich der „A 10er“ wird sich in den nächsten Jahren potenzieren, wenn für die über 1000 Kolleginnen und Kollegen, die sich derzeit im Studium befinden, keine adäquaten Beförderungsmöglichkeiten geschaffen werden. In sei-

nem Grußwort an die Anwesenden wies der Personalratsvertreter Harald Zwick auf diese Problematik hin.

Bleibt zu hoffen, dass der Vermerk „künftig wegfallend“, der manchen höher dotierten Stellen noch anhaftet, demnächst gestrichen wird. Eine Absenkung von Wertigkeiten im landesweiten Stellenplan wäre mehr als Kontraproduktiv! Und: ein deutliches und dauerhaftes Stellenhebungsprogramm ist in den nächsten Jahren dringend erforderlich, ein nicht auf Nachhaltigkeit ausgelegtes „Wahlgeschenk“ wird seine Wirkung in jedem Fall verfehlen!

©HZ

JHV DER KREISGRUPPE GIESSEN-WETZLAR

Die Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Gießen-Wetzlar findet am

**Dienstag, dem 26.09.2017,
um 15.00 Uhr
im PP Mittelhessen
(Saal Florenz)**

statt!

Die persönlichen Einladungen werden noch übersandt.

©HS



STADTPOLIZISTEN KEGELN SEIT 50 JAHREN

Vor nun gut über 50 Jahren gründete die Dienstgruppe D der Giessener Stadtpolizisten (ja, es gab einmal eine Giessener Stadtpolizei) einen Kegelclub, der einmal in vier Wochen am späten Nachmittag in mehrfach wechselnden Lokalen des Kreises aktiv ist.

Ein Akt der Geselligkeit, der als Ausgleich zu dem nicht immer einfachen Dienst in der Stadt Gießen die Kollegialität zusätzlich förderte.

Dieser Tage also feierte der Verein „flotte Polizeikugel“ sein 50jähriges Jubiläum.

Im Laufe der Jahrzehnte gab es natürlich Fluktuationen, einige der Kollegen sind von uns gegangen, andere kamen hinzu.

Ein besonderes Highlight des Jubiläums war ein „Ausflug „ nach Laubach. Im dortigen Ruheforst gedachten sie ihrer zuletzt verstorbenen Gründungsmitglieder Karl „Johnny“ Sümmerer und Dieter Dinges.

„Sehr emotional“ sei das gewesen, erzählten die Mitbegründer Gerd



Von links: Rainer Schalch, Gerd Puff, Eckard Hornsteiner, Helmut Schulz, der Vereinswirt Karl Sommer, Werner Bursik. Der Kегler ist Guido Hofmann

Puff und Rainer Schalch. Wer sollte zweifeln? Jahrzehntelange Freundschaft klingt nicht mit dem Tod Beteiligten ab. Im Gegenteil: das gemeinsam Erlebte erhält einen besonderen Stellenwert.

Auf dem Bild fehlt leider Bruno Meißner. Er war in seinem „früheren Leben“ ebenfalls Giessener Stadtpolizist. Besser jedoch kennt man ihn als hervorragenden Gastwirt des „Ludwigshofs“ und des „Hawwerkasten“, zwei Traditionskneipen der Gie-

ssener Szene.

Dieser Beruf war ihm auf den Leib geschneidert.

Fürs kommende Frühjahr planen sie eine mehrtägige Fahrt nach München.

Die Fahrten, die von Guido Hofmann als Vereinstouristiker geplant und durchgeführt werden, sind immer ein Highlight eines jeden Vereins.

W. Bursik

GESUCHT: EUER BILD FÜR DEN REPORT



Immer wieder haben wir bei der Erstellung unserer Zeitschrift das Problem, dass kleinere Plätze leer bleiben. Oft sieht man an diesen Stellen unseren GdP-Stern oder ein ähnliches Logo.

Viel interessanter sind aber Bilder, wie sie uns an dieser Stelle etwa von unserem Mitglied Sabrina Feldmann zur Verfügung gestellt wurden. Danke dafür!

Wir möchten euch an dieser Stelle ermuntern, uns eure Schnapshots von der Streife oder auch vom letzten Spaziergang zu übersenden. Ein Zusammenhang zum täglichen Dienst ist schön, aber nicht zwingend erforderlich.

Oder wie wäre es mal mit einem Leserbrief oder einer Kurzgeschichte?

©HZ

FRAUENVOLLVERSAMMLUNG AM 8. MÄRZ 2017

Auf persönliche Einladung der Gleichstellungsbeauftragten Kerstin Wöhe und ihren Stellvertreterinnen Simone Marpe und Anja Aßmann, die per Post an alle Mitarbeiterinnen gegangen war, fanden sich rund 120 Frauen im Saal Florenz des PP Mittelhessen ein.

Dem Polizeipräsidenten Herrn Bernd Paul war es ein Anliegen, die Kolleginnen zu begrüßen und ihnen die Wertschätzung der Behördenleitung für die geleistete Arbeit zu übermitteln.



An die Begrüßung schloss sich ein zur heutigen Zeit amüsierter Vortrag der Schwerbehindertenvertretung des PP Mittelhessen, Frau Ute Schaft-Paetow, an. Sie berichtete über Historie und Bedeutung des Frauentages, der seinen Ursprung als „Frauenkampftag“ unter anderem für das Wahlrecht der Frau hatte.

Und dieser Vortrag hatte seinen Grund. Die Gleichstellungsbeauftragten hatten nicht ohne Grund den 8. März 2017 als Termin für die Frauenvollversammlung ausgesucht. Handelt es sich bei diesem Tag doch um den 106. Internationalen Frauentag.

Der Internationale Frauentag, der am 19. März 1911 erstmalig in Dänemark, Deutschland, Österreich, der Schweiz und den USA stattfand, wurde von Millionen von Frauen begleitet. Die Wahl des Datums sollte den revolutionären Charakter des Frauentages unterstreichen, weil der 18. März der Gedenktag für die Gefallenen in Berlin während der Revolution 1848 war und auch die Pariser Commune in den Monat März fiel.

Doch bis 1911 wurde schon ein langer Weg für die Rechte und Gleichstellung der Frau in der Gesellschaft zurückgelegt. Bis dahin wurde der internationale Frauenkampftag immer an wechselnden Daten zwischen Ende Februar und Ende April begangen. Erst 1921 wurde auf Beschluss der 2. Kommunistischen Frauenkonferenz der 8. März festgelegt.

Und das lag daran, dass das Arbeiterinnenleben am Anfang dieses Jahrhunderts elend und hart war. Am 8.



Kerstin Wöhe (links) und Ute Schaft-Paetow sprechen zu den Kolleginnen

März 1857 waren die Textilarbeiterinnen in New York in einen Streik getreten.

Anderen Quellen zufolge wurde der Tag in Gedenken an 129 Arbeiterinnen gewählt. Diese sind im Kampf um bessere Arbeits- und Lebensbedingungen am 8. März 1908 zusammen mit anderen Arbeiterinnen ihrer Textilfabrik Cotton in New York in den Streik getreten. Um eine Solidarisierung der Gewerkschaften und anderer Belegschaften zu verhindern, wurden diese Frauen vom Fabrikbesitzer und den Aufsehern in der Fabrik eingeschlossen.



FRAUENVOLLVERSAMMLUNG AM 8. MÄRZ 2017



Polizeipräsident Bernd Paul bei der Begrüßung

Aus ungeklärten Gründen brach in der Textilfabrik ein Brand aus und zerstörte sie gänzlich. Nur wenige eingesperrte Arbeiterinnen gelang die Flucht; 129 Arbeiterinnen starben in den Flammen.

Die Wurzeln des 8. März liegen also in der Tradition proletarischer Frauenkämpfe.

Aber zurück zur Frauenvollversammlung im PP Mittelhessen. In entspannter Atmosphäre, bei einem von den Gewerkschaften und der Behördenleitung gesponserten

Frühstückbüfett, wurden aktuelle Themen besprochen, sowie ein Workshop im Rahmen des Gütesiegels Vereinbarkeit von Familie und Beruf durchgeführt.

Bewusst wurde auf langatmige Vorträge verzichtet, um den Frauen Gelegenheit zu geben, sich untereinander auszutauschen.

Von der Gleichstellungsbeauftragten Kerstin Wöhe wurde in einen kurzen Beitrag Zahlen und Fakten, die weiblichen Bediensteten des PP Mittelhessen betreffend, vorgestellt und in Bezug auf den Gleichstellungsplan (ehemals Frauenförderplan) erläutert.

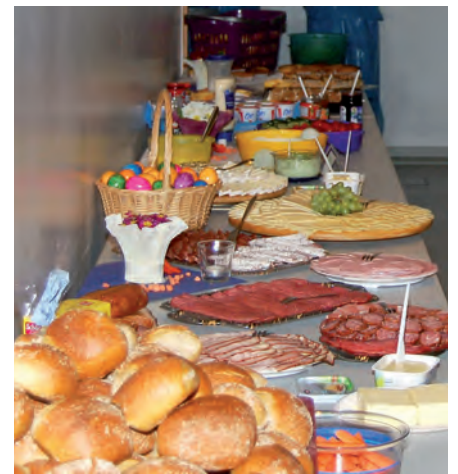
So ging eine informative und interessante Veranstaltung zu Ende. Auch das Ergebnis des Workshops konnte sich sehen lassen. Aufgrund der Auswertung wird es in diesem Jahr noch Veranstaltungen zum Thema Rente, Beamtenversorgung und Pflege geben.

Die Gleichstellungsbeauftragten möchten sich auch auf diesem Wege nochmals besonders für die Unterstützung bei den fleißigen Helfern der Organisation der Veranstaltung

und natürlich deren Finanzierung bedanken, ohne die die Veranstaltung nicht zu Stande gekommen wäre.

Für Ideen und Vorschläge zur Umsetzung zukünftiger Veranstaltungen sind die Gleichstellungsbeauftragten dankbar – auch über eine Wiederholung in nächsten Jahr würden sie sich sehr freuen.

©KW



Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt



JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DER KG BÜDINGEN

Die Jahreshauptversammlung 2017 der Kreisgruppe Büdingen stand unter dem besonderen Vorzeichen, in dieser Form zum letzten Mal stattzufinden, wenn sich ihre Mitglieder entschließen sollten, mit der demnächst neu zu gründenden Kreisgruppe Wetterau aus den drei bisherigen Kreisgruppen Friedberg, Butzbach und Bad Vilbel zusammen zu gehen. Da der Vorsitzende Rolf Reggentin krankheitsbedingt kurzfristig ausgefallen war, begrüßte der stellvertretende Vorsitzende der Kreisgruppe Büdingen, Dennis Weber, die anwesenden Mitglieder der Kreisgruppe. Weiterhin begrüßte er den Bezirksgruppenvorsitzenden Harald Zwick und den Vertreter der Kreisgruppe Friedberg, Peter Schlosser, ganz herzlich bei der Kreisgruppe Büdingen.

Der stellvertretende Vorsitzende ging in seinem Jahresbericht zunächst auf die durchgeführten Vorstandssitzungen seit der JHV am 20.09.2016 ein. Zur Mitgliederentwicklung teilte er mit, dass zur Zeit 42 Mitglieder der KG Büdingen angehören. Davon sind 26 Mitglieder noch im Dienst und 16 Mitglieder sind Pensionäre. Unser Mitglied Uwe Habermann verstarb am 28.12.2016 in Folge einer Krankheit im 57. Lebensjahr. Er hatte im letzten Jahr sein 40jähriges Gewerkschaftsjubiläum.

Dennis Weber stellte bereits bei seiner Begrüßungsrede fest, dass die Einladung frist- und ordnungsgemäß den Mitgliedern per Post zugestellt wurde. Einwände hierüber ergaben sich nicht. Da für das weitere Prozedere wichtig war, wieviel Mitglieder anwesend sind, wurde dies nochmals an Hand der Anwesenheitsliste nachgeprüft.

Monika Ullenberger gab letztmalig



Für die 50-jährige Mitgliedschaft in der GdP wurde Helmut Ruhl (Mitte) von Monika Ullenberger und Dennis Weber geehrt!

einen Überblick über die Finanzen, die sich in Einnahmen und Ausgaben etwa gleich hielten. Sie teilte weiterhin mit, dass sie für weitere Aufgaben in der neu zu gründenden Kreisgruppe Wetterau altersbedingt nicht mehr zu Verfügung steht.

Für seine 50jährige Mitgliedschaft in der GdP wurde unser Mitglied Helmut Ruhl vom stellvertretenden Vorsitzenden der KG Büdingen, Dennis Weber, und von Monika Ullenberger geehrt. Eine weitere Ehrung von Dieter Gaidies für 50jährige Mitgliedschaft muss nachgeholt werden, da er nicht anwesend war.

Dennis Weber gab der Versammlung nochmals den Sachstand bekannt, warum beabsichtigt ist, die Kreisgruppe Büdingen aufzulösen und der neu zu schaffenden Kreisgruppe Wetterau anzuschließen. Mit Zusage der Weihnachtsgratifikation an unsere Mitglieder wurde ein Schreiben beigefügt, aus dem die Problematik der Kreisgruppe Büdingen ersichtlich wurde.

Außer unserem 2. Vorsitzenden Dennis Weber konnte niemand von den Mitgliedern für eine weitere Vor-

standsarbeit gewonnen werden. Bei der letzten JHV am 20.09.2016 erklärte unser Vorsitzender Rolf Reggentin bereits der Versammlung, dass er im Jahre 2018 pensioniert wird und damit für dieses Amt nicht mehr zu Verfügung stehen wird. Auch stehen definitiv die Kassiererin Monika Ullenberger und Schriftführer Otfried Würtz für diese Funktionen nicht mehr zu Verfügung.

Aufgrund von Überlegungen der anderen 3 Kreisgruppen (Friedberg, Butzbach und Bad Vilbel) in der Wetterau, sich zu einer gemeinsamen „Kreisgruppe Wetterau“ zusammenzuschließen, musste man sich in unserer Kreisgruppe Gedanken machen, ob es nicht sinnvoller wäre, diesen Schritt ebenfalls zu überdenken und sich der neuen Kreisgruppe anzuschließen. Dieser Zusammenschluss wäre für alle Kreisgruppen in der Wetterau eine erhebliche Verbesserung und Vereinfachung im Verwaltungsablauf, der Mitgliederbetreuung und einer effizienteren Gewerkschaftsarbeit.

Um eine Auflösung betreiben zu können, müssen 2/3 der anwesenden Mitglieder dafür stimmen. Dem

AUSFLUG DER KREISGRUPPE GIESSEN-WETZLAR

JHV BÜDINGEN

(FORTSETZUNG)

Antrag von Dennis Weber über die Durchführung einer offenen Wahl wurde einstimmig von der Versammlung gefolgt. Bei 10 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen war die 2/3 Mehrheit erreicht und die Auflösung mit dem Ziel der Gründung zu einer neuen Kreisgruppe Wetterau damit beschlossen. Dennis Weber bedankte sich bei den Anwesenden und gab der Hoffnung Ausdruck, dass unsere Mitglieder weiterhin bei Veranstaltungen im Rahmen der neuen Kreisgruppe teilnehmen werden.

Unser Bezirksgruppenvorsitzender Harald Zwick übernahm den anschließenden Part und bedankte sich bei der Versammlung für ihre Entscheidung. Auch er sprach von der Richtigkeit dieser Maßnahme, da es eine Erleichterung für die BZG darstellt, die Abläufe besser zu koordinieren und zu vereinfachen und dass die Wetterau jetzt mit einer Stimme sprechen könne. Der BZG-Vorsitzende nahm dann Stellung zu einigen Erfolgen der GdP auf Landesebene, die nicht wenige waren. Er sprach hier die DUZ, Stellenanhebungen und die Beihilfe an.

Es folgte eine interessante Diskussion, die überging zu gemütlichen Gesprächen. Dennis Weber bedankte sich bei den Gästen Harald Zwick und Peter Schlosser für ihr Kommen und überreichte ihnen kleines Gastgeschenk in Form eines Schinkens aus der Region.

Otfried Würtz



Skyline Frankfurt (@#visitfrankfurt, Foto: (Holger Ullmann))

AUSGLUG MIT BESICHTIGUNGEN IN FRANKFURT/M

Am Freitag, dem 23. Juni 2017, 11.00 Uhr, fahren wir mit dem Guido-Hofmann-Bus vom Polizeipräsidium in Gießen aus nach Frankfurt. Für Verpflegung während der Fahrt wird gesorgt.

Ab 12.30 Uhr führt uns ein zertifizierter Gästeführer mit unserem Bus durch die Sehenswürdigkeiten von Frankfurt/M (Dauer ca. 2 Stunden inklusive 20 Minuten Ausstieg am Römer).

Anschließend haben wir eine gute Stunde zur freien Verfügung.

Um 16.00 Uhr legt am Eisernen Steg/Mainkai ein Schiff der Primus-Line mit uns als Gästen zu einer 100 minütigen Rundfahrt auf dem Main ab.

Nach der Rückkehr fährt uns Guido direkt nach Sachsenhausen in den „Klause Sachsenhäuser“ zum gemütlichen Beisammensein.

Die Rückkehr am Präsidium ist gegen 21.00 Uhr geplant.

Verbindliche Anmeldungen bitte per Mail an gdp.gi.wz@t-online.de oder 0641/70062011 Berücksichtigungen erfolgen in der Reihenfolge der eingehenden Anmeldungen.

Für GdP-Mitglieder der Kreisgruppe Gießen/Wetzlar ist der Ausflug kostenlos, für Mitfahrerinnen oder Mitfahrer wird ein Kostenbeitrag in Höhe von 10,- Euro erhoben.

Foto: Primus-Line



KLAUSURTAGUNG DES BEZIRKSGRUPPENVORSTANDES

Regulär finden die Sitzungen des Vorstandes der Bezirksgruppe Mittelhessen an einem einzigen Tag statt, mit einer Tagesordnung, die auch an diesem Tag abgearbeitet werden kann. Einmal im Jahr aber nimmt sich der Vorstand der GdP Bezirksgruppe Mittelhessen mehr Zeit. Hier werden an zwei arbeitsreichen Tagen die Themen des vergangenen Jahres aufgearbeitet, aber auch die anstehenden Herausforderungen, die an eine Bezirksgruppe und der ihr unterstellten Kreisgruppen gestellt werden, vorbereitet. Nach Abschluss des ersten Tages bietet sich auch mal die Gelegenheit, Meinungsaustausch ohne formale Zwänge zu betreiben.

Die diesjährige Klausur fand an



Konzentriertes Arbeiten

den Tagen des 17.03.2017 und 18.03.2017 in den Räumlichkeiten des „Landgasthofes Bechtel“ in Willingshausen-Zella, unter dem Vorsitz von Harald Zwick statt.

Dieser eröffnete die Klausurtagung zunächst mit einem gewerkschaftlichen Bericht über die Ereignisse des vergangenen Jahres. Im Besonderen stellte Harald Zwick noch einmal den Brandbrief eines Kollegen aus



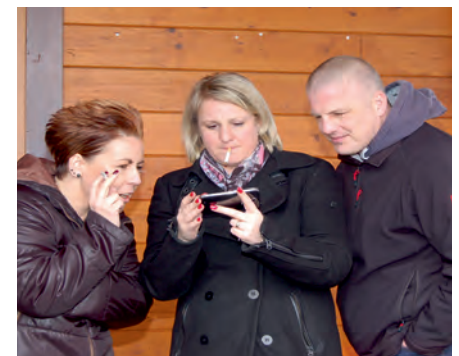
Die Teilnehmer der Klausurtagung vor dem „Blockhaus“ in Zella

Mittelhessen und dessen mediale und politische Reaktionen in den Vordergrund.

Im weiteren Verlauf seines Berichtes nahm er Stellung zum aktuellen Tarifabschluss. Der Vorsitzende sprach von einem guten und fairen Abschluss. Hervorzuheben sind hier die Maßnahmen zur Erhöhung des Entgeltes, von insgesamt 4,2 % in zwei Jahren und die Freifahrtberechtigung (Jobticket), die allerdings erst im Jahr 2018 in Kraft tritt. Das Ergebnis der Tarifverhandlungen wird erfreulicher Weise auf die Beamtinnen und Beamten des Landes Hessen übertragen.

Als weiteren Tagesordnungspunkt beschäftigte das Gremium sich unter anderem mit den organisatorischen Strukturen der Kreisgruppen und im Bezirksgruppenvorstand, die Mitgliederbetreuung, die Berufsvertretungsstelle sowie anstehende Veranstaltungen. Hier muss man sicherlich die Fusionierung der GdP Kreisgruppen Büdingen, Bad Vilbel und Friedberg nennen. Aus diesen Kreisgruppen soll eine neu

zu gründende ‚Kreisgruppe Wetterau‘ entstehen. Die Sitzung zur Neugründung der Kreisgruppe Wetterau wird am 27.04.2017, um 17:30 stattfinden. Weiterhin gilt es eine Bezirksdelegiertenkonferenz zu planen, die am 23.10.2017 im Bürgerhaus in Klein-Linden durchgeführt wird.



..... und auch mal Pause!

Harald Zwick sprach den Mitgliedern auf Bezirksgruppen- sowie Kreisgruppenebene seinen Dank für ihr hohes gewerkschaftliches Engagement in der täglichen Arbeit sowie in der Mitgliederwerbung und Betreuung aus.

©HB

SEMINAR „VORBEREITUNG AUF DEN RUHESTAND“

Drei Tage in der Rhön sollte man sich nicht entgehen lassen

Teilnahmeberechtigt:

GdP-Mitglieder (auch mit Partner), die noch kein Seminar der GdP „Vorbereitung auf den Ruhestand“ besucht haben. Wer bei der Anmeldung sich nicht mehr als zwei Jahre vor dem Ruhestand (Altersteilzeit, Rente und Pension) befindet oder in 2017 in den Ruhestand gegangen ist, kann berücksichtigt werden.

Dienstbefreiung kann nach § 69 Abs. 3 HBG (BeamteInnen) oder § 1 Abs. 3 HBG i.V.m. § 29 TV-H (Tarifbeschäftigte) beantragt werden.

Seminartermin:

Dienstag, 7. November 2017 bis Donnerstag, 9. November 2017

Seminarort:

Gasthaus „Zur Krone“, Am Stadttor 2, 36142 Tann/Rhön,
Telefon: 06682-213,
Webseite: www.krone-tann.de

Vorgesehene Themen:

- Das Berufsleben ist zu Ende, was verändert sich?
- Beihilfe
- Rente
- Deutsche Geschichte vor Ort
- aktuelle Informationen
- welche Absicherungen machen Sinn?

Für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer kostenlos:

Zwei Übernachtungen im Gasthaus Krone oder Rathauskaffee und drei Tage Vollpension im Gasthaus „Zur Krone“.



Ausflugsziel: Point Alpha

Tagungsgetränke und Vorträge der Referenten. Busfahrt zum Point Alpha, Eintritt und Führung.

Anmeldungen:

Ab Mitte Juni ist im Internet auf der Homepage der GdP Hessen unter www.gdp.de/hessen

unter Seminare und auf der Homepage der Senioren der GdP Hessen unter Seminare ein Formular eingestellt.

Anmeldungen sind nur schriftlich möglich und sollten grundsätzlich per e-mail erfolgen.

Ist ausnahmsweise kein Zugang zum Internet möglich, kann bei Ruth Brunner, GdP Hessen, Wilhelmstraße 60a, 65183 Wiesbaden, Telefon: 0611-9922730, das Formular angefordert werden.

Vormerkungen sind nicht möglich!

Es ist eine Anmeldegebühr von 40,- Euro pro Teilnehmer zu entrichten, die auch im Verhinderungsfall nicht zurück erstattet wird.

Die Anmeldung wird erst wirksam, wenn die Überweisung auf das Konto der GdP, Wiesbadener Volksbank,

IBAN: DE7051090000006784003,
BIC: WIBADE5W, Kennwort: Seminar Vorbereitung auf der Ruhestand 2016, erfolgt ist.

Anmeldeschluss

ist am **1. September 2017**

Rückfragen an:

Harald Dobrindt, e-mail:
hd.dobrindt@t-online.de
oder

Ruth Brunner, e-mail:
ruth.brunner@gdp.de

oder bei den Seniorenvertretern der Bezirksgruppen

Hinweis für Senioren:

Ein Seniorenseminar wird wieder im Herbst 2017 für das Frühjahr 2018 ausgeschrieben.

Harald Dobrindt

(Landesseniorenvorsitzender)

VERLEIHUNG DER GdP - STERNE

Die Schriftstellerin Nele Neuhaus und der Kabarettist Sebastian Pufpaff wurden in Baunatal mit einem GdP - Stern ausgezeichnet

Am Mittwoch den 29.03. schlug es wie eine Bombe im Personalratsbüro ein: In der Stadthalle in Baunatal waren in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch aus bislang unbekannter Ursache ca. 30.000 Liter Wasser aus der Sprinkleranlage in die Halle und auf die Bühne gelaufen. Warum war das denn so eine Schreckensnachricht? Ganz einfach: Die Stadthalle Baunatal war der fest gebuchte Veranstaltungsort für die GdP-Stern-Verleihung an die Schriftstellerin Nele Neuhaus und den Kabarettisten Sebastian Pufpaff. Und die sollte am 2.4. stattfinden. Nur noch 3 Tage...

Da lagen die Nerven blank. Denn einen „Plan B“ für den gebuchten Veranstaltungsort gab es nicht. Wie geht es weiter? Die Veranstaltung absagen, einen andere Örtlichkeit klar machen und auf die Schnelle buchen? Wieviel Karten waren schon verkauft?

Probleme und Fragen, für die es keine einfache Lösung gab – aber am Abend kam von der Haustechnik in



Nele Neuhaus

Baunatal über unsere GdP-Hausfotografin und Stadtverordnete in Baunatal, Marion Geisler, die Entwarnung. Es findet alles wie geplant statt! Was konnte nun noch schief gehen –

ich greife voraus – zum Glück nichts. Mit dem Vorstand der KG Kassel wurde am Sonntagnachmittag die Stadthalle für die GdP dekoriert und alles arrangiert. Die Saalverantwortlichen hatten eine kleinere Bühne vor die eigentliche Bühne aufgestellt und die reichte uns letztlich völlig aus.

Bereits um 17.00 h war die Presse eingeladen um mit beiden Künstlern und zukünftigen Preisträgern ins Gespräch zu kommen. Mit der HNA, dem HR 3 Fernsehen, Hessen aktuell und einer örtlichen Journalistin wurden Bilder und Filmsequenzen sowie Interviews in einer Stunde abgearbeitet. Die Hessenschau brachte die Sternverleihung bereits in der Hessenschau um 18.30 h.

Dann war es soweit. Die Türen öffneten sich und unsere Gäste, Kollegen und Freunde kamen in das Foyer der Stadthalle. Dort war ein Autogrammstand für beide Künstler aufgebaut. Die Gäste nahmen diese Möglichkeit eines persönlichen Gespräches und einer Widmung in einem Nele Neuhaus Buch oder auf einer Sebastian Pufpaff CD dankend an. Viele gute und interessante Gespräche und schöne Fotos wurden hier geführt und festgehalten.

Die Zeit verging wie im Fluge und um 18.45 Uhr begann der Musiker Franco di Grazia mit seinen herrlichen Songs auf der Bühne das Publikum in den Abend zu führen. Nach Franco`s Liedern eröffnete unserer Moderator Markus Leitschuh die Veranstaltung offiziell in Gummistiefeln.

Frei nach dem Motto „ Humor ist, wenn man trotzdem lacht“ begrüßten die „Gastgeber“ Lars Elsebach und Stefan Rüppel alle Ehrengäste und Gäste mit aufgespannten Regenschirmen, eine Anspielung an die Sprinkleranlage. Unter den Ehrengästen waren viele GdP Kolleginnen und Kollegen, Bürgermeister, 3 amtierende Polizeipräsidenten, Kolleginnen und Kollegen aus der Führung der Polizei in Nordhessen und

die Kooperationspartner und Sponsoren von der BB Bank und der Signal Iduna.

Lothar Hölzgen aus West Hessen, ehemaliger stellv. Landesvorsitzender der GdP, hielt eine sehr persönliche und berührende Laudatio auf Frau Neuhaus. Er zeichnete ein sehr plastisches Bild einer Schriftstellerin, die mit großer Gründlichkeit vor dem Schreiben ihrer Taunus Romane im Umfeld der Polizei recherchiert und sich sachkundig macht. Dies merkt der Leser in allen Romanen sehr deutlich. Für diese gründliche Recherche mit Hilfe der Kollegen aus Westhessen gelingt es Frau Neuhaus, mit ihrem „Hauptkommissar Oliver von Bodenstein“ die Polizei in der Öffentlichkeit positiv darzustellen. Zwei ihrer Taunuskrimis wurden



Sebastian Pufpaff

auch schon verfilmt. Einen Trailer haben wir unseren Gästen gezeigt. Frau Neuhaus bedankte sich herzlich für den GdP Stern des Jahres 2017 mit einer tollen Rede beim Publikum, die mit langem Applaus gewürdigt wurde. Mit ihrer offenen netten Art hätte man ihr gerne länger zuhören können. Vor allem die Schilderungen wie sie ihre Tatorte in ihrer Heimat auswählt und jedes Detail getreu beschreibt. Im Anschluss konnte Stefan Rüppel dem Publikum mitteilen, dass die

VERLEIHUNG DER GdP - STERNE

Mitglieder der GdP Nordhessen sich von 2011 von 1568 auf nun 2020 im Jahr 2017 entwickelt haben. Er bedankte sich bei allen Kolleginnen und Kollegen in den Vorständen in Nordhessen für die gute Arbeit, die dies ermöglicht.

Bereits vor zwei Jahren wurde erstmals der „Gewerkschafter des Jahres“ mit Axel Wagner von der Kreisgruppe Kassel mit einem Preis geehrt. Axel hatte damals die GdP darauf aufmerksam gemacht, dass das anteilige Weihnachtsgeld in einer Verordnung kurz vor dem Auslaufen stand. Durch seinen Hinweis und den Kampf der GdP mit dem DGB konnte es für weitere 7 Jahre gesichert werden.

Für das Jahr 2016 wurde der nun pensionierte DGL der OPE Kassel Hartmut Ostwald von Stefan Rüppel in einer kurzen Laudation geehrt. Hartmut brachte über die gewerkschaftlichen Gremien seine Idee der „OPE Zulage“ auf den Weg. Heute erhalten alle 600 OPE-Kolleginnen und -Kollegen in Hessen dank seiner Idee und der Umsetzung durch die GdP Hessen 150 € monatl. als Zulage.

In seiner kurzen Rede bedankte sich Hartmut für die Ehrung und appellierte an alle, sich gewerkschaftlich zu organisieren, da der Einzelne nichts erreichen kann.

Mit dem Trailer von Sebastian Pufpaff „Einfach mal Danke sagen“ und einer sehr würdigen und inhaltlich starken Laudation begründete Lars Elsebach als Vorsitzender der KG

Kassel die Auswahl von Herrn Pufpaff als Preisträger für den GdP Stern 2016. Er berichtete von dem Christbaum, der im Dezember vor dem Polizeipräsidium in Nordhessen in einer Nacht mit Sternen und selbst gebastelten Polizeiautos geschmückt wurde, mit der einfachen Botschaft, der Polizei für ihre Arbeit „Danke zu sagen“, wie in dem Beitrag von Herrn Pufpaff. Es lohnt sich für alle Leser sich diesen Beitrag in YouTube ein-

Alle Gäste wurden vor dem Saal mit einem reichhaltigen, leckeren Buffet von dem Restaurant Linde empfangen. Bei kalten Getränken und guten Gesprächen konnten die 220 Gäste den Abend noch schön ausklingen lassen.

Unsere beiden neuen Preisträger rei- hen sich nun würdig in die Reihe der bereits geehrten Preisträger ein.

Das für uns größte Lob von einem Profi bekam der Vorstand der KG Kassel für die Veranstaltung von Herrn Pufpaff am Buffet mit den Worten: „ Ich bin ja nun fast jede Woche bei 2-3 Veranstaltungen, aber die heute gehört zu den besten drei, an denen ich bislang teilgenommen habe“.

Am nächsten Tag bedankte sich Frau Neuhaus per WhatsApp noch einmal für den „tol- len Abend und den schönen Preis“, der einen Platz in ih- rem Büro bekommen wird. Sie schickte gleich ein Foto mit – der GdP Stern steht auf der Fensterbank in der „Schreib- werkstatt“ und funkelt in der Sonne, ob er einmal Einzug in einen der nächsten Romane findet - wir sind gespannt.

Danke an alle Helferinnen und Helfer der GdP KG Kassel und dem PR Büro, die diesen Abend ermöglicht haben, aber auch an die Fotografin Mari- on Geisler und Markus Leit- schuh. Dessen Verdacht war, dass ein kleiner Vorsitzender einer ande- ren Polizeigewerkschaft mit seinem Feuerzeug die Auslösung der Sprink- leranlage verursacht haben könnte, um unsere Verleihung zu gefährden

Text: Stefan Rüppel
Fotos: Marion Geisler



mal anzuschauen.

Herr Pufpaff bedankte sich ebenfalls herzlich für den Stern und teilte dem Publikum mit, dass Kollegen von ihm seinen damaligen Beitrag „pro Poli- ze“ und auch die Annahme des Prei- ses heute eher kritisch sehen wür- den für einen Kabarettisten. Er aber dazu stehe und es ihm wichtig sei, dass man sich bei der Polizei auch mal einfach nur bedankt für die gute Arbeit.

BERUFSVERTRETUNGSSTUNDE IN GIESSEN

Im Februar wurden an der Hochschule für Verwaltung und Polizei (HfPV) in Gießen drei neue Studiengruppen mit insgesamt 75 Kolleginnen und Kollegen begrüßt.

Die Einteilung erfolgte in drei Studiengruppen, davon zwei für den Bereich Schutzpolizei und eine für die Kriminalpolizei.

Nach dem ersten Tag mit überwiegend organisatorischen Abläufen innerhalb der HfPV stand bereits am zweiten Tag nachmittags die mittlerweile bekannte „Berufsvertretungsstunde“ auf dem Plan.

Den Polizeigewerkschaften GdP, DPolG und BDK wurde die Gelegenheit eingeräumt, sich in einer jeweils 15-minütigen Präsentation vorzustellen.

Im Anschluss daran erfolgte eine durch den Abteilungsleiter für den Fachbereich Polizei, Herr Voit, moderierte Frage- und Diskussionsrunde.

Mittels eines völlig neu gestalteten Auftritts stand das GdP-Werbetaam (Harald Zwick, Oliver Schönecker, Janosch Baumann, Kerstin Wöhe, Hei-



Der neue Messestand im Einsatz

ko Bamberger und Holger Schmidt) den Studierenden für weitere Fragen zur Verfügung.

Unterstützt wurden wir von mehreren jungen GdP-Mitgliedern, die derzeit selbst noch studieren.

Es bestand sofort reges Interesse an der Arbeit der GdP, so dass auch schon erste Eintritte zu verzeichnen waren.

Insbesondere die angebotene Unterstützung mittels unserer Literaturlistenbank für das bevorstehende Studium erweckte das Interesse der zukünftigen Studierenden.

Die Orientierungswoche in unserem Präsidium wird ja leider nicht mehr vollzogen, den polizeilichen Einzeldiensten können die neuen Kolleginnen und Kollegen jetzt im Rahmen von Praxistagen (am Wochenende!) erleben.

Im Rahmen der täglichen Nachbetreuung in der Hochschule gemeinsam mit unseren Partnern der PVAG (Oliver Merten und sein Team), konnte ein großer Teil der Neueinsteiger/Innen als Neumitglieder in der GdP begrüßt werden.

Auch in den weiteren Semesterabläufen stehen wir den Studierenden mit Rat und Tat zur Verfügung und bieten Informationstage mit relevanten Themen an.

Spannend wird der Ausblick in die Zukunft, durch die Einstellungsoffensive des Landes Hessen muss hessenweit nach zusätzlichen Räumlichkeiten und Dozenten gesucht werden!

Wir wünschen den neuen Kolleginnen und Kollegen einen guten Start ins Berufsleben.

©HS

Große Teams der GdP - hier in Wiesbaden - waren im Einsatz



JHV DER KG HERBORN-DILLENBURG

Julietta Freischlad ist die neue Kreisgruppen-Vorsitzende

Am 26.04.2017 fand die Jahreshauptversammlung der KG Dillenburg-Herborn im „Seelbacher Hof“ in Herborn-Seelbach statt.

Da der bisherige langjährige Vorsitzende Michael Kaiser in den wohl verdienten Ruhestand wechselte und für eine Neuwahl nicht zur Verfügung stand, musste das Amt des Vorsitzenden neu besetzt werden.

Nachdem die Entlastung des scheidenden Vorstandes von den anwesenden beschlossen war konnte der komplette Vorstand neu gewählt werden.

Als neue Vorsitzende wurde von der Versammlung Julietta Freischlad gewählt. Der langjährige Kassierer, Berthold Bietz, wurde in seinem Amt bestätigt. Zum neuen Schriftführer wurde Alexander Hahn gewählt. Michael Kaiser bleibt der KG aber erhalten und wurde zum neuen Seniorenvertreter gewählt.

Weiterhin gehören dem Vorstand nach der Neuwahl Heiko Hasenstab,



„Die Neue“ verabschiedet „den Alten“

Oliver Kreuels, Bernd Lehr, Cornelia Fey und Michel Lüneburger an.

Julietta Freischlad bedankte sich bei Michael Kaiser mit einem Gutschein und einem Strauß Blumen für die langjährige Vorstandsarbeit.

Anschließend ehrten sie und Michael Kaiser mehrere Mitglieder für

langjährige Mitgliedschaften:

Armin Kunz und Friedhelm Braun für 50 Jahre, Bernd Lehr und Hans Birk für 40 Jahre.

Da sie leider verhindert waren, werden folgende Mitglieder zu einem späteren Zeitpunkt die Urkunden und Nadeln überreicht bekommen: Harald Dobrindt kann auf 50 Jahre Mitgliedschaft in der GdP, Christian Dobrindt, Carsten Tischer und Sandra Archinal auf jeweils 25 Jahre zurückblicken.

Harald Zwick, Vorsitzender der Bezirksgruppe Mittelhessen, informierte die Anwesenden über aktuelle Gewerkschaftsthemen und zu allgemeinen Personalratsthemen.

Nachdem Julietta Freischlad die Versammlung geschlossen hatte, wurde bei einem leckeren Essen und netten Gesprächen die Veranstaltung beendet.

©J. Freischlad



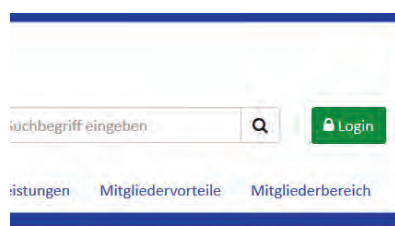
Vorsitzende J. Freischlad mit den geehrten Mitgliedern

ÄNDERUNG DER MITGLIEDSDATEN

Der Mitgliederbereich bietet den Nutzerinnen und Nutzern nicht nur einen deutlichen Mehrwert gegenüber den „normalen“ Besuchern der Homepage. Er ermöglicht auch die Änderung der eigenen Daten (etwa der Anschrift oder der Mailadresse) online und ohne Zutun eines Vorstandsmitgliedes oder Mitarbeiters der Geschäftsstelle.

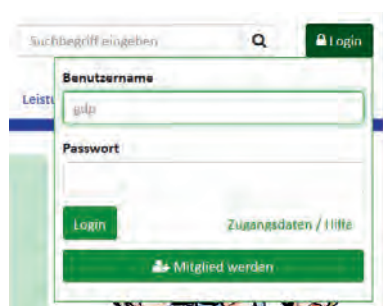
Doch wie kann ich diesen Bereich nutzen? Wie von vielen anderen Angeboten im Internet bekannt, ist auch bei der GdP zunächst einmal ein „LOGIN“ erforderlich. Eine Anleitung für dieses Login findet sich auf der Homepage der GdP Hessen (unter HOME / MITGLIEDER / LOGIN), soll aber an dieser Stelle noch einmal erklärt werden.

Jeder, der die Homepage der GdP Hessen unter www.GdP.de/hessen besucht, findet im oberen rechten Teil der Seite den Button Login:



Über diesen Button gelangt man auf die Anmeldeseite und bekommt folgendes Dialogfeld angezeigt:

Der Benutzername setzt sich aus



dem Kürzel „gdp“ und der Mitgliedsnummer im 8-stelligen Format zu-

sammen. Wer die Mitgliedsnummer nicht zur Hand hat, findet sie auf dem Adressaufkleber der „Deutschen Polizei“. Wichtig: Die Mitgliedsnummer in Hessen beginnt stets mit „35“ für den Landesverband. Meist wird es dann nur noch vier oder fünf Zahlen für die eigentliche Mitgliedsnummer geben! Hier müssen zwischen der „35“ und der eigentlichen Mitgliedsnummer so viele Nullen eingefügt werden, dass eine achtstellige Zahl entsteht!

Nun das Passwort: Es setzt sich aus dem Geburtsdatum im Format „TTMMJJ“ und der Postleitzahl zusammen. Zu beachten ist, dass hier die Postleitzahl des Wohnortes vor dem 1. Juni 2015 verwendet wird. Die Zahlenfolge für ein am 1. Januar 1962 geborenes und in Frankfurt wohnhaftes Mitglied sieht dann in etwa so aus: „01016260385“

Nach einem erfolgreichen Login erscheinen am rechten Bildrand die folgenden Menüpunkte:

Über die Auswahl „Änderung Mitgliedsdaten online“ öffnet sich ein Menü, in welchem die geänderten Daten eingetragen werden können!

Für jeden, der bereits früher Zugangsdaten per Post erhalten und diese vergessen hat, gibt es über einen entsprechenden Link noch die Möglichkeit, ein neues Passwort zu beantragen.

Die Veröffentlichung dieser Anleitung ist mit einer Bitte verbunden: Wir informieren oft per Mail zu tagesaktuellen Themen. Diese Informationen können nur zugestellt werden, wenn eine aktuelle Mailadresse hinterlegt ist. Wir bitten, diese Mailanschrift auf dem beschriebenen Weg an uns zu übermitteln!

Für dich freigegebene Seiten

[Komm rein-es wird kälter](#)

[Mehr Online-Service](#)

[Passwortänderung](#)

[Neue Bankverbindung mitteilen](#)

[Änderung Mitgliedsdaten online](#)

[Beitragstabelle](#)

[Broschüren](#)

[Über den Tellerrand](#)

[Historie der GdP](#)

©HZ



GRÜNDUNGSVERSAMMLUNG KG WETTERAU

Am 27. April 2017 fand die Gründungsversammlung der KG Wetterau statt - ein langer und schwieriger Prozess fand ein hoffentlich gutes Ende!

Aber der Reihe nach. In der Wetterau gab es vormals vier Kreisgruppen: Bad Vilbel, Büdingen, Friedberg und Büdingen. Alle hatten lange gewachsene Strukturen und jede für sich ein intaktes „Vereinsleben“.

Leider wurde es in den vergangenen Jahren immer schwieriger, Personal für die Vorstandsarbeit zu finden. Darunter litt nicht nur der Informationsfluss, auch die Gemeinschaftsveranstaltungen litten.

So reifte denn schon seit Jahren der Gedanke, die genannten Kreisgruppen fusionieren zu lassen. Keinesfalls kann hier von einem Schnellschuss gesprochen werden. Die Entscheidung wurde wohl überlegt und diskutiert, in einer jeden Kreisgruppe mit unterschiedlichen Argumenten.

Letztlich wuchs aber – auch dem fehlenden Personal für die Vorstandsarbeit geschuldet - überall die Erkenntnis, dass ein gemeinsamer Weg der bessere ist. Alle Kreisgruppen führten Mitgliederversammlungen durch, in denen jeweils mindestens



75 % der anwesenden Mitglieder für den Zusammenschluss votierten.

Am 27.04.2017 war es dann soweit. Harald Zwick konnte als Bezirksgruppenvorsitzender zahlreiche Mitglieder zur Gründungsversammlung begrüßen. Schnell waren die Regularien für den Zusammenschluss besprochen und ein neuer Vorstand konnte gewählt werden.

Glänzende Vorarbeit hatten hier schon die Kolleginnen und Kollegen geleistet, die nunmehr auch ein Vorstandsamt übernommen haben. Mit Jan Pfeiffer wurde der neue 1. Vorsitzende von den Anwesenden einstimmig gewählt. Peter Schlosser als Kassierer und Dennis Weber als

Schriftführer erhielten ebenfalls alle Stimmen der Anwesenden.

Der erweiterte Vorstand wurde mit Rico Merker (stellv. Vorsitzender), Uwe Axtmann (stellv. Vorsitzender), Bernd Bütke (stellv. Kassierer) und den Beisitzern Sebastian Ziel, Monika Kunkler, Rolf Reggentin und Klaus Reuter komplettiert. Die Senioren werden von Otfried Würtz, Reinhold Grünwald und Norbert Weisel vertreten.

Mit dem ebenfalls einstimmigen Votum für den Namen „Wetterau“ für die Kreisgruppe konnte das Prozedere der Gründungsversammlung abgeschlossen werden.

Im Rahmen des weiteren Versammlungsverlaufes konnten noch zahlreiche Ehrungen vollzogen werden und entsprechende Urkunden und Anstecknadeln an verdiente Mitglieder überreicht werden.

Im Rahmen eines gemeinsamen Essens hatten die Versammlungsteilnehmer dann noch ausreichende Gelegenheit, alte Geschichten und neue Ziele zu besprechen!



BINGO BEI DER PPG BUTZBACH

„Alles Bingo, alles klar“ -unter diesem Motto hatte die PPG Butzbach zu dem beliebten Frühlings-Bingo ins Stammhaus „Zum Adler – Beim Issi“ in Gambach eingeladen. 5 Jahre sind es bereits her, als wir das erste Mal den Nachmittag mit dem bekannten Spiel ausfüllten, das sicherlich nur vom Lied der Gruppe „Truck Stop“ bekannt war.

Und auch heute hat es von seiner Anziehungskraft nichts verloren. Damals wie heute hieß es für Norbert Weisel und seine Helfer „full house“, d.h. bis auf den letzten Platz besetzt.

Nach seiner Begrüßung folgte ein kleiner Rückblick auf Jubiläen und herausragende Geburtstage. An-



schließend ließ man sich am gedeckten Tisch Kaffee und Kuchen schmecken und plauderte über „Gott und die Welt“. Passend dazu hatte Diet-



mar Reichel alle ermuntert, alte Fotos der ehemaligen Polizeiautobahnstation Butzbach mitzubringen. Grund dafür ist, daß diese digitalisiert werden sollen, um sie dauerhaft in einem Bildband aufnehmen zu können.

Danach wurde das mit viel Spannung erwartete Bingo-Spiel gestartet. Während die Spielkarten verteilt wurden, wurde das Spielgerät, das dem der Lottoauslosung ähnelt, ordnungsgemäß überprüft und in Stellung gebracht. Es folgten der Startschuß und kurz darauf wurde die gezogene Zahl bekanntgegeben. Es dauerte schon eine ganze Weile, bis aus dem aufmerksamen Publikum das erste Mal der Ruf „BINGO“

ertönte. Nach der sorgfältigen Prüfung durch die Spielleitung erfolgte die Gewinnbestätigung und der gewonnene Preis konnte abgeholt werden. Insgesamt wurden 3 Spielreihen gespielt und es waren ca. 30 Glückliche, die ihre Frühlingspreise in Empfang nehmen konnten, die von Birgit Busch-Weisel zusammengestellt wurden. Herausragende Gewinnerin war Rosemarie Jung mit einem Kreuz-Bingo.

Der Nachmittag schloß mit einem gemeinsamen leckeren Essen von „Gri-Soß“ bis „Sauarsch“, einer Spe-



zialität des Hauses.

Am Ende traf nach Spielen und vielen Gesprächen auch der letzte Vers des Liedes zu „....das wird schon wieder werden, das renkt sich wieder ein und morgen wird schon wieder alles Bingo sein“.

©DER

BRIGITTE HOYER VERSTORBEN

Am 4. April dieses Jahre verstarb Brigitte Hoyer im Alter von 68 Jahren. Die Kreisgruppe Marburg/Biedenkopf verliert mit Ihrem Tod eine langjährige Stütze der Gewerkschaftsarbeit.

Seit 1973 arbeitete Brigitte im Geschäftszimmer der Polizeistation Marburg und hatte sich schnell zur guten Seele entwickelt. Viele Kollegen erinnern sich gerne an die Zusammenarbeit mit ihr. Bald trat sie auch in ihre Gewerkschaft der Polizei ein. In 44 Jahren Zugehörigkeit zur GdP hatte sie nie ein Vorstandsamt inne – dass brauchte sie auch nicht. Brigitte arbeitete stets mit, keine Arbeit war ihr zu viel. Egal, ob es um den Verkauf von Werbemitteln oder den Stand bei einer Messe ging – Brigitte war da!

In den letzten Jahren organisierte Brigitte



die Weihnachtsfahrten der Seniorengruppe. Hier zeigte sich, dass sie die von ihren Mitarbeitern organisierte Beförderung zum „Stabsfeldwebel“ anlässlich ihres 60. Geburtstages ohne jeden Zweifel verdient hatte.

Ein Frühstück für mehr als 50 Gäste unter freiem Himmel – kein Problem! Stets war an Alle gedacht, von der

warmen Tasse Kaffee bis zum richtig temperierten Sekt für die Damen, von der „straken Roten“ bis zur warmen Boulette – alles plante und organisierte Brigitte alleine.

Brigitte hinterläßt in den Reihen ihrer Kreisgruppe eine nur schwer zu schließende Lücke. Ihre direkte und unkomplizierte Art werden wir stets in bester und dankbarer Erinnerung behalten!

©HZ

JHV KG MARBURG - BIEDENKOPF

Bereits Anfang des Jahres 2017 legte Harald Zwick den Posten des 1. Vorsitzenden der Kreisgruppe Marburg- Biedenkopf nieder, um sich mehr der Arbeit der Bezirksgruppe Mittelhessen widmen zu können. Bis zur nächsten Jahreshauptversammlung übernahm Heiko Bamberger den Vorsitz kommissarisch.

Am Dienstag, dem 16.05.2017, trafen sich die Mitglieder aus der Kreisgruppe Marburg - Biedenkopf zur Jahreshauptversammlung in den Räumlichkeiten des FV 1927 Cölbe. Diese Örtlichkeit wurde ausgewählt, da man dort im vergangenen Jahr eine ganz besondere Gastfreundschaft erfahren durfte.

Auf Grund des Aufstiegs des „alten“ Vorsitzenden“ Harald Zwick, zum Vorsitzenden der Bezirksgruppe Mittelhessen, stand mit den Neuwahlen ein wichtiger Punkt ganz oben auf der Tagesordnung. 40 Mitglieder waren der Einladung gefolgt und erschienen auf dem Sportgelände des FV Cölbe.



**Heiko Bamberger verabschiedet
Norbert Schulz**

Nach einleitenden Worten und einer persönlichen Vorstellung von Heiko Bamberger erhob man sich zum Gedenken an die drei verstorbenen Mitglieder aus dem



Der Versammlungsraum war gut gefüllt!

vergangenen Jahr. Am 29. 8.2016 verstarb im Alter von 74 Jahren Polizeihauptkommissar Kurt Menzel. Michael Wilhelm, der bis zuletzt als stellvertretender Dienstgruppenleiter seinen Dienst bei der PSt. Biedenkopf versah, starb am 16.10.2016 viel zu früh im Alter von 58 Jahren. Brigitte Hoyer verstarb am 4. 4.2017 für uns alle sehr plötzlich. Brigitte engagierte sich im besonderen Maße in der gewerkschaftlichen Arbeit der Kreisgruppe Marburg-Biedenkopf und organisierte die jährliche Weihnachtsfahrt, die im letzten Jahr nach Bernkastel-Kues führte. Der Tod dieser Mitglieder hinterlässt eine große Lücke in unserer Mitte.

Im Anschluss begrüßte Heiko Bamberger unseren Landesvorsitzenden Andreas Grün, der die Mitglieder ausführlich über die gewerkschaftlichen Erfolge der letzten Zeit informierte. In seinem Bericht bezog er sich auch auf den vor Kurzem geschlossenen Tarifvertrag und hob einige Sahnestücke daraus hervor. Er lobte die Rückkehr zur 40 Stunden Woche, 4,2 % mehr Lohn und ab dem 01.03.2018 erfolgten Höhergruppierungen unter Beibehaltung der gleichen Erfahrungsstufe (stufengleiche Höhergruppierung). Als weitere hessische Besonderheit wurde eine Frei-

fahrtregelung vereinbart, dank derer die Beschäftigten ab dem Jahr 2018 den öffentlichen Nahverkehr mit ihrem Dienstaussweis kostenlos nutzen können. Andreas Grün bezeichnete den Abschluss als einen guten Schritt in die richtige Richtung.

Heiko Bamberger berichtete im Anschluss von den Aktivitäten des letzten Jahres, die in der Kreisgruppe durchgeführt wurden. Er erwähnte die Weihnachtsfahrt nach Bernkastel-Kues, die sicherlich wieder ein Erfolg war. Weiterhin wies er auf eine Fahrradtour hin, die im Spätsommer auf die Mitglieder wartet. Auch hier hofft er auf eine rege Beteiligung. Es wird eine Fahrradtour für jeden körperlichen Fitnesszustand sein.

Da der Kassierer Uwe Debus nicht an der Jahreshauptversammlung teilnehmen konnte, verlas Harald Zwick den Kassenbericht und stellte fest, dass die Kreisgruppe Marburg- Biedenkopf finanziell auf soliden Füßen steht. Die Kassenprüfer Gunter Wiesner und Detlef Reckewell bestätigten die tadellose Kassenführung und hatten dann auch keine Einwände, dass der Vorstand einstimmig entlastet wurde.

JHV KG MARBURG - BIEDENKOPF

Eine große Aufgabe lag bei dem Tagesordnungspunkt Neuwahlen auf den Schultern der Versammlung. Einige Posten des Vorstandes mussten neu besetzt werden. Neben dem Amt des 1. Vorsitzenden wurden ein neuer Kassierer, Schriftführer und weitere Posten für die nächsten vier Jahre „neu und alt“ vergeben. Als 1. Vorsitzender wurde Heiko Bamberger einstimmig gewählt. Da Uwe Debus nach sechzehnjähriger vorbildlicher Kassierer-Tätigkeit sein Amt niederlegte, musste auch hier neu gewählt werden. Nina Bachelier stellte sich zur Wahl und wurde ohne Gegenstimme gewählt. Gunter Wiesener übernimmt das Amt des Schriftführers. Im Anschluss an die Vorstandswahlen wurden 6 Delegierte für die am 23.10.2017 stattfindende Bezirksdelegiertenkonferenz in Kleinlinden benannt.

In der Kreisgruppe Marburg-Biedenkopf wird Treue noch groß geschrieben, denn insgesamt 19 Mitglieder waren für ihre langjährige Mitgliedschaft zu ehren. Für sagenhafte 60 Jahre gewerkschaftliche Mitgliedschaft wurde Werner Ludwig geehrt. Drei Mitglieder ehrte man für 5 Jahrzehnte Mitgliedschaft, dies sind im Einzelnen Hermann Schuessler, Wilfried Lies und Lothar Schelberg. Hermann Böye, Norbert Kappel, Kurt Gnau und Hartmut Michel können

auf 40 Jahre Mitgliedschaft zurücksehen. Insgesamt 11 Mitglieder dürfen auf ein viertel Jahrhundert Mitgliedschaft stolz sein: Herbert Emmerich, Giesela Gnau, Lothar Luzius, Eberhard Dersch, Rainer Höhn, Hans-Jürgen Müller, Frank Heidenreich, Manfred Scholz, Manfred Diessel und Thomas Wagner nahmen die Ehrennadeln und Urkunden aus den Händen des ebenfalls für 25 jährige Mitgliedschaft zu ehrenden Vorsitzenden entgegen.



Gespräch unter Kollegen

Neben dem aus dem Vorstand ausscheidenden Uwe Debus wurde auch Norbert Schulz für langjährige Vorstandsarbeit in der Kreisgruppe mit einem kleinen Präsent verabschiedet. Ihnen beiden vielen Dank für die geleistete Arbeit.

Zum Ende der Versammlung wies der Vorsitzende die Anwesenden noch einmal darauf hin, dass auch in diesem Jahr wieder eine Weihnachtsfahrt geplant werde. Hier wäre es schön, wenn einige Mitglie-

der mit in die Planung einsteigen könnten. Heiko Bamberger bedankte sich nach einer langen Sitzung bei den Mitgliedern für die Geduld und Aufmerksamkeit und leitet zum gemütlichen Teil über.

Die Mitglieder wurden an Stelle eines Sommerfestes zum Essen und Trinken eingeladen. Neben vielen Kaltgetränken stellte man Steaks, Würstchen und Salate zum Verzehr bereit. Für alle Anwesenden wurde eine kleines ‚Give-away‘ in Form einer „Stracken Wurst“ bereitgehalten, was bei allen Mitgliedern toll ankam.

Text: HB,
Fotos: HZ

Heiko Bamberg (vlnr.), Landesvorsitzender Andreas Grün und die geehrten Mitglieder



SENIORENSEMINAR

Nach dem großen Zuspruch im Jahr 2016 führte der GdP-Landessenorenvorstand Hessen auch in diesem Jahr wieder ein Seniorenseminar durch. Auf die Ausschreibung des Seminars vom 21. bis 22. März 2017 meldeten sich so viele Kolleginnen und Kollegen, dass leider nicht alle Bewerber berücksichtigt werden konnten.

Der Vorstand der Landessenorengruppe hat sich in der Vorstandssitzung damit befasst und beschlossen, dass für alle Seniorinnen und Senioren eine Tagesveranstaltung als Ausgleich durchgeführt werden soll. Der genaue Termin wird rechtzeitig in den GdP-Publikationen bekannt gegeben.



Der Dank an den Organisator

Die angereisten Seminar Teilnehmer wurden im Seminarraum des Gasthauses „Zur Krone“ in Tann/Rhön mit belegten Brötchen und Kaffee emp-

fangen. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden der Landessenorengruppe, Harald Dobrindt, sowie einigen Hinweisen zu dem Seminar begann auch schon das Programm.

Vom Pflegestützpunkt des Landkreises Fulda war Herr Martin Kerstin gekommen. Er berichtete, welche Beratungshilfen die Pflegestützpunkte im Pflegefall leisten können und wie die Angehörigen hier Hilfe bekommen.

Nach einem Fototermin und dem Mittagessen ging es dann weiter mit nützlichen Tipps zur Beihilfe. Da unser bewährter Referent, Gerhard Kaiser, krankheitsbedingt nicht zur Verfügung stand, sprang der Kollege Ewald Gerck hier ein. Ewald ist auch im Vorstand der Landessenorengruppe und hier für Beihilfefragen zuständig. Damit endete der erste Tag. Nach dem Abendessen gab es noch eine Filmvorführung. Bei einem Glas Bier oder anderem Getränk wurden dann noch Erinnerungen ausgetauscht.

Am zweiten Tag ging es nach einem ausgezeichneten Frühstück weiter mit der Patientenverfügung/ Vorsorgevollmacht/Betreuungsverfügung sowie die Erstellung eines Notfallorders für den Ernstfall. Stefan Ruppel, Mitglied im Landesvorstand der GdP, thematisierte diesen Seminarbereich sehr gut und riet den Semin-



Referent Ewald Gerck

arteilnehmern, diese Problematik nicht auf die lange Bank zu schieben. Der Kollege Heinz Homeyer, Mitglied im Seniorenvorstand, gab unterstützende Informationen zu diesem Thema. Die Seminar Teilnehmer hatten eine Vielzahl von Fragen zu dem Thema, daran wurde deutlich wie wichtig diese Angelegenheiten sind.

Nach dem aktuellen gewerkschaftlichen Bericht und der Abschlussbesprechung endete der zweite Seminartag und die Kolleginnen und Kollegen traten die Heimreise an. Von den Seminar Teilnehmern wurde dem Landessenorenvorstand für dieses gelungene Seminar ein großes Lob ausgesprochen.

Heinz Hohmeyer



Die Teilnehmer des Seminars beim Fototermin

WERTSCHÄTZUNG - WICHTIGER DENN JE!

Der Begriff Wertschätzung wird heute, insbesondere in der medialen Berichterstattung, beinahe inflationär und viel zu oft falsch verwendet. Umgangssprachlich wird Wertschätzung oft mit Lob und der Anerkennung von Leistung gleichgesetzt.

Wertschätzung ist ein zentrales Bedürfnis der Menschen - im Job genauso wie im Privatleben. Wir wollen mit dem, was wir sind, was wir machen und geleistet haben, gesehen und anerkannt - eben „gewertschätzt“ - werden.

Richtig angewendet, setzt Wertschätzung enorme Kräfte frei und wirkt motivierend. Aber: Achtlos verschleudertes Lob nach dem Gießkannenprinzip bewirkt das genaue Gegenteil: Man spürt die Absicht dahinter und ist verstimmt!

Es ist diese grundlegende Bedeutung von Wertschätzung, die sie für viele Führungskräfte so schwierig macht. Die meisten Führungs- und Belohnungssysteme sind lediglich auf die Bewertung und Honorierung von Leistung ausgelegt - Wertschätzung schrumpft damit zum Funktionswert.

Die Überschrift dieses Artikels ist nicht zufällig gewählt. Sie macht deutlich, dass der Begriff „Wertschätzung“ derzeit gesamtgesellschaftlich „in aller Munde ist“. In Gesprächen mit Kolleginnen und Kollegen monieren die meisten, dass sie sich häufig nicht „von oben gewertschätzt“ fühlen. Lob und Anerkennung für geleistetes, auch und gerade vor dem Hintergrund einer viel zu engen – und damit angespannten Personaldecke - sind leider nicht immer von allen Vorgesetzten Mittel und Instrumente einer gelebten Führungskultur.

Um nicht missverstanden zu werden: Die Politik und damit die Landesregierung ist verantwortlich für

die Personal- und Sachausstattung der hessischen Polizei. Nur: Der Umgang mit knappen Personalressourcen, ständige zusätzliche Aktionen und Einsatzmaßnahmen belasten dauerhaft!

Welche Führungskraft sagt auch mal „Nein“? Dies alles habe ich mir nicht ausgedacht, es sind tatsächlich Meinungen vieler Kolleginnen und Kollegen!

Unsere Polizei ist hierarchisch organisiert. Wenn Führungskräfte Wertschätzung ausüben, tun sie dies oft, indem (ausschließlich) die Leistung



Beim G8-Gipfel in Rostock

bereits erbrachter Arbeit der Nachgeordneten bewertet wird. Der Polizeiberuf ist ein Teamberuf!

Nur gemeinsam im Team werden oft die schwierigen Herausforderungen zum Erfolg geführt. Führungskräften kommt dabei eine erhebliche Rolle zu. Sie sind für Arbeitsbedingungen des Teams verantwortlich!

Dazu zählt eine gerechte Personalausstattung. Aber das alleine reicht nicht. Unsere Teams brauchen darüber hinaus den Rückhalt ihrer Vorgesetzten, um letztlich erfolgreiche Arbeit abzuliefern zu können. Verantwortliche Dienstplanung mit Augenmaß für diejenigen, die den „Karren ziehen“, ist gefragter denn je!

Immer häufiger werden beim rechtmäßigen Einschreiten Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte vom „polizeilichen Gegenüber“ wegen Fehlverhalten (in unterschiedlichsten Ausprägungen) angezeigt.

Mit oft langandauernden Ermittlungsverfahren, die häufig seitens

der Staatsanwaltschaften eingestellt werden, indes für die Betroffenen aber erhebliche Konsequenzen nach sich ziehen. Im Zeitraum laufender Ermittlungen sind grundsätzlich Beförderungen, Versetzungen oder andere, für die betroffenen Beamtinnen und Beamten von Bedeutung erscheinende beamtenrechtliche Maßnahmen ausgesetzt.

Mehr noch: Der persönliche Druck steigt - die Unsicherheit auch!

Um an dieser Stelle ausdrücklich NICHT falsch verstanden zu werden: Dienstliche Fehlverhalten dürfen weder toleriert noch geduldet werden! Sie sind zu sanktionieren!

Aber: Viele Kolleginnen und Kollegen wünschen sich Vorgesetzte, die sich zunächst vor die Mannschaft stellen, bevor der „Aktendeckel“ aufgeht. Als messbare Motivation wirken beispielsweise „Beförderungschancen“, die bei der hessischen Polizei, gemessen an der Stellenplanobergrenze, noch bei Weitem nicht ausgeschöpft sind.

Wenn knapp 10.000 Polizeibeamte (von 14.000) in den Eingangsbesoldungsgruppen A 9 und A 10 bewertet sind, ist hier erkennbarer und deutlicher Handlungsbedarf der politisch Verantwortlichen erforderlich, diesen desolaten Stellenkegel „wirksam und damit auch zukunftsfähig aufzubohren“.

Bis 2020 sollen über 1000 neue Polizeibeamtinnen und -beamte den Personalkörper verstärken. Wenn zeitnah keine Hebungsprogramme initiiert werden, „die den Flaschenhals in die A 11“ und die Besoldungsgruppen A 12 und A 13 verbreitern, wird der Druck in den Eingangsbesoldungsgruppen enorm anwachsen.

Bei der derzeitigen Stellenstruktur bleibt eine Berufszufriedenheit gleichsam mit den nicht vorhandenen Aufstiegsmöglichkeiten „auf der Strecke“. Um den Polizeiberuf in Hessen zukunftssicher - und für eine Attraktivität (im Konzert der Länder-

WERTSCHÄTZUNG - WICHTIGER DENN JE!

polizeien, der Bundespolizei und des BKA) zu sorgen, hat der Gesetzgeber die Rahmenbedingungen zu schaffen, die es braucht, um im Wettbewerb um die „besten Köpfe“ bestehen zu können.

Mit einem A10er - Bauch von über 60% wird dies nicht möglich sein. Unsere Fach- und Verwaltungsbeamtinnen dürfen wir an dieser Stelle natürlich nicht vergessen, auch sie leisten eine unverzichtbare Arbeit für die Innere Sicherheit und entlasten den Vollzug. Polizeibeschäftigte beweisen 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag, sieben Tage in der Woche, dass sie ihre Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger dieses Landes verrichten.

Ja, auch die Wertschätzung der Bürgerinnen und Bürger gegenüber der Arbeit unserer Polizei kann sich sehen lassen! Das größte Vertrauen bei den Bundesbürgern genießt die Polizei. Das ist das Ergebnis einer von der Zeitschrift „stern“ in Auftrag gegebenen Forsa-Untersuchung über das Vertrauen in gesellschaftliche Institutionen.

Neben der Polizei, die im Vergleich zum Vorjahr gleich um elf Prozentpunkte auf 88 Prozent zulegen konnte, vertrauen die Deutschen vor allem den eigenen Arbeitgebern (83 Prozent) und den Ärzten (80 Prozent), während Wirtschaftsmanager allgemein (15 Prozent) und die Werbeagenturen (9 Prozent) die Schlusslichter sind.“

Ein hohes Maß an Wertschätzung erfahren die Polizeibeschäftigten aus der Bevölkerung! Was Viele von uns nicht verstehen ist die Tatsache, dass die hessischen Polizeivollzugs-, Fach- und Verwaltungsbeamtinnen und -beamte jahrelang von einer gerechten Einkommensentwicklung abgehängt wurden!

Immerhin: In diesem Jahr erfolgt, wenn auch mit deutlicher Verzögerung, die inhaltsgleiche Übertragung des Tarifergebnisses! Die hessische

Polizei rangiert im Ländervergleich bei den Einkommensbedingungen leider nicht auf einem vorderen Platz!

Mit spürbaren Folgen für viele Polizeibeschäftigte und deren Familien! Betrachtet man die Einkommensentwicklung in den zurückliegenden Jahren, fällt auf, dass die dienstlichen Anforderungen jährlich ansteigen, die Entwicklung der Gehälter indes längst nicht mehr mit den (hessischen) Tarifabschlüssen Schritt halten.

Es besteht insbesondere vor dem Hintergrund der allgemeinen Sicherheitslage der ausdrückliche und ausgeprägte Wunsch vieler unserer Mitmenschen, dass die Politik nachhaltige Voraussetzungen für eine gut ausgebildete, gut ausgestattete und gut bezahlte Polizei schafft!

Anforderungen (angespannte Sicherheitslage) steigen permanent, selbstredend müssen damit auch stetige Anpassungen und Verbesserungen mit einhergehen.

Bei der Vorstellung der PKS in Hessen wird Innenminister Beuth wie folgt zitiert: „Laut einer repräsentativen Umfrage des Hessischen Rundfunks vom 16. Januar 2017 fühlen sich zurzeit rund vier von fünf Bürgerinnen und Bürgern in unserem Land sicher. Das Vertrauen der Bevölkerung haben die hessischen Polizeibedienten auch im vergangenen Jahr unter schweren sicherheitspolitischen Bedingungen angesichts der Bedrohung durch den Terrorismus untermauert.(...) Umso erschreckender sei die Tatsache, dass im vergangenen Jahr in Hessen in fast 3.500 Fällen Polizeibedientete Opfer von Gewaltstraftaten wurden, so Beuth. Dieser traurige Höchststand zeigt, dass die von Hessen angestrebte Gesetzesinitiative zum verbesserten Schutz der Beamtinnen und Beamten zwingend notwendig und längst überfällig ist“.

Bundesregierung beschließt Gesetz-

entwurf für Schutzparagraf! Das neue Gesetz hat eine weitere Hürde auf dem Weg der Gesetzgebung genommen.

Immerhin ein Fortschritt, denn als 2015 die Innenministerkonferenz einen Vorstoß in Form des Schutzparagrafen oder der Strafverschärfung des bestehenden Widerstandsparagrafen 113 Strafgesetzbuch beschließen sollte, konnten sich die Innenminister weder zum einen, noch zum anderen durchringen.

Nun, zwei Jahre und etliche (schwer) verletzte und getötete Einsatzkräfte später, ist man einen entscheidenden Schritt weiter gekommen. Der neue Schutzparagraf, der in § 114 Strafgesetzbuch verankert werden soll, soll nun künftig Polizisten unabhängig davon, ob sie eine Vollstreckungshandlung vornehmen oder nicht, schützen.

Bleibt zu hoffen, dass der Gesetzgeber zeitnah und ohne vermeidbare Verzögerungen die Inkraftsetzung des „Schutzparagrafens“ umsetzt.

Zurück zum Begriff der Wertschätzung. Anlässlich der in diesen Tagen in den Behörden stattfindenden Beförderungen stellte das PP Osthessen folgenden Beitrag ins Netz: „Besonders freute sich Polizeipräsident Voß über die steigende Wertschätzung, die die Polizei in den Medien und der Bevölkerung erfährt: „Das finde ich gut. Das ist genau das, was den Beruf attraktiv macht. Polizistin und Polizist zu sein ist ein ehrenwerter Beruf!“

Dem schloss sich auch Karsten Bech als Vorsitzender des Personalrates an: „Wertschätzung ist das, was Ihr heute erfährt. Genau das ist es, was ihr alle und Eure Kolleginnen und Kollegen verdienen.“

Dem ist nichts hinzuzufügen!

Jens Morherr

FACHTAGUNG „EXTREMISMUS UND POPULISMUS“

Am 3. und 4. Mai 2017 fand in Hannover die Fachtagung der JUNGEN GRUPPE (Bund) zum Thema „Extremismus und Populismus“ statt.

Als „urgewerkschaftliche und historische gewachsene Aufgabe“ hat der Bundesvorsitzende der JUNGEN GRUPPE (GdP), Kevin Komolka, die Auseinandersetzung mit Erscheinungsformen, Entwicklungen und Herausforderungen des Extremismus und des Populismus bezeichnet.



Nicht nur in den USA, Türkei oder Frankreich sind sie aktiv die Populisten sondern auch hier bei uns in Deutschland.

Googelt man Populismus kommt man auf eine Erklärung die da lautet: „...eine Politik, die mit scheinbar einfachen Lösungen die Gunst der Bevölkerung zu gewinnen versucht.“

Zu ihrer Fachtagung an der 54 junge Kolleginnen und Kollegen aus dem gesamten Bundesgebiet teilnahmen, hat die JUNGE GRUPPE (Bund) hochkarätige Referenten geladen. Wolfgang L. Würz, Leitender Kriminaldirektor a.d. des Bundeskriminalamtes (BKA), gab einen Überblick über die aktuelle Entwicklung des gewaltbereiten Extremismus und stellte Chancen und Risiken einer neuen Sicherheitsarchitektur dar.

Dr. Marwan Abou-Taam vom Landeskriminalamt Rheinland-Pfalz nahm

eine differenzierte Betrachtung des Islam und des Islamismus vor und erläuterte Unterschiede zwischen Glaube und Ideologie.

Mit Erscheinungsformen Auswirkungen und Bekämpfungsstrategien des islamistischen Extremismus und des Terrorismus befasste sich Uwe Lietzau vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport, während Thomas Mücke vom Violence Prevention Network e.V. Präventionsstrategien und Dera-dikalisierungsansätze im Vergleich darstellte.

Am 2. Tag der Veranstaltung referierte Prof. Hans-Gerd Jaschke von der Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) Berlin über Entwicklung und Wirkweisen des Populismus in Deutschland und Europa, während Mark Haarfeldt von der Initiative „Mach meinen Kumpel nicht an! – für Gleichbehandlung gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus e.V.“ die Massenmedien im Zusammenhang mit Rechtspopulismus unter die Lupe nahm.



Daniela Kallinich von der Landeszentrale für politische Bildung Niedersachsen zog zu Veranstaltungsende Schlussfolgerungen für gesellschaftliches und gewerkschaftliches Handeln.

Die JUNGE GRUPPE (Bund) als Jugendorganisation der europaweit



Gewerkschaft der Polizei

größten Gewerkschaft für Polizeibeschäftigte hat mit dieser Fachtagung nicht nur ihren so wichtigen Bildungsauftrag wahrgenommen, vielmehr hat sie auch das getan was in dieser Zeit so wichtig ist wie vielleicht schon lange nicht mehr, sie hat sich für unsere freiheitlich demokratische Grundordnung in Staat und Gesellschaft eingesetzt. Für einen sozialen Rechtsstaat der auf ein Miteinander und auf Solidarität setzt. Dies ist nicht nur ein Ziel und Grundsatz gewerkschaftlichen Handelns sondern hat auch unmittelbare Auswirkungen auf alle Beschäftigte im Polizeidienst. Denn eins sollte uns allen klar sein, Populismus spaltet die Gesellschaft. Dies sollte uns als Gewerkschaftler, Polizisten und Bürger zur Wachsamkeit mahnen. Ein Blick in die Geschichtsbücher sollte uns auch immer daran erinnern, dass Rechtspopulisten für die Zerschlagung der Gewerkschaften in der deutschen Geschichte verantwortlich waren.

Im Fazit sollten Gewerkschaften auch weit über den Polizeibereich hinaus, Aufklärungsarbeit leisten, extremistische, rassistische und fremdenfeindliche Themen innergewerkschaftlich thematisieren, nach innen und außen Tabus verdeutlichen. Teilhabe ermöglichen und Bilden. Und Gewerkschaften als klare Alternative und Fürsprecher derer, die sich „von denen da oben“ vernachlässigt fühlen anbieten.

Christoph Möhring

POM FRITZ MEINT

Hallo liebe Kolleginnen und Kollegen, ihr kennt mich schon. Ich heiße mit Nachnamen Fritz und bin Polizeiobermeister, also POM Fritz. Ich werde auch niemals befördert, weil das ja keinen Sinn ergäbe. Ich schreibe ab und zu mal in den GdP Publikationen, wenn mir mal wieder was unter den Nägeln brennt.

Im letzten Nachtdienst haben wir über die Schuldenbremse in der Dienstgruppe diskutiert. Da hat unser Robert aus polizeilicher Vergangenheit berichtet. Ich war damals noch Polizeimeister im benachbarten Baden – Württemberg und habe natürlich sofort wissen wollen, was sich denn hier in Hessen abgespielt hat.

Mit dem Verkauf landeseigener Immobilien sollte der hessische Haushalt auf „Vordermann“ gebracht werden.

Prachtbauten, wie beispielsweise Polizeipräsidien, wurden sprichwörtlich „verkloppt“, man nannte das aber betriebswirtschaftlich „sell and lease back“!

Mit der Folge, sagt Robert, dass unsere Kinder und Enkel dann auf ewig teure Mieten dafür an Investoren zahlen müssen!

Ach ja, das Ding mit der Eigenbudgetierung ist noch erwähnenswert, berichtet Robert weiter.

Diese fiel in manchen Polizeibehörden so knapp aus, dass Liegenschaften nicht mehr umfassend und zeitnah in Stand gehalten werden konnten. Wer Glück hatte und dort, wo der Hessentag stattfand, der konnte sich darauf verlassen, dass auch die mittlerweile ungepflegten Polizeiliegenschaften aufgemotzt wurden, erinnert sich Robert.

Das Hessische Immobilienmanagement (HI) trat in Folge an, die bis dahin selbst verwalteten Gebäude entgeltlich zu „verwalten“ und auch den Reinigungsdienst zu übernehmen. Heute wissen wir, dass das HI in Zeugnisnoten eher eine fünf Plus als eine vier minus im jährlichen No-

tendurchschnitt für seine Leistungen im Bereich der Polizei verdient hat. Auch die Fusion und Umbenennung in das LBiH bringt nichts.

Ach so, entgegenne ich. Daher erklärt sich also auch die teilweise schlechte Stimmung, die ich im Jahr meiner Versetzung nach Hessen in der damaligen Dienstgruppe erlebt habe. Perspektivlosigkeiten, Beförderungstaus und unsägliche Arbeitszeiten (42 Stunden Woche) trugen wohl auch dazu bei, beginne ich zu verstehen.

Wie sieht es heute aus? Ich ahne schon, was kommt! Der öffentliche Dienst, mit seinen gut alimentierten „Faulenzern“, ist mit dafür verantwortlich, dass die Ziele der



einzuhaltenden Schuldenbremse in Gefahr geraten. Sprudelnde Steuereinnahmen und nie dagewesene Gewerbesteuern können das nicht ausgleichen, was Pensionen und Beschäftigungsentgelte „auffressen“.

Die Sparfüchse der Regierungskoalition haben in ihrem Koalitionsvertrag einiges festgehalten.

Nunmehr naht für die Jahre 2018 und 2019 ein Doppelhaushalt! Sollten darin vielleicht weitere Wohltaten für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst enthalten sein? Robert kennt darauf derzeit keine Antwort. Mir graust vor dem Gedanken, dass alles „beim Alten bleibt“.

Liegenschaften können wir derzeit immer weniger verkaufen, stelle ich lakonisch fest, die lukrativen sind schon alle „verscherbelt“.

Aber wer meint, dass man nicht noch weiter kreativ Sparen kann, der irrt sich, entgegnet mir Robert barsch!

Wie er gehört hat, heißt das neue Zauberwort „Entmietung.“ Das geht

so: man stellt fest, dass bei gleichzeitigem auslaufendem Mietvertrag die „horrenden Mietkosten“ gedeckelt werden müssen.

Also teilt man die Liegenschaft in zwei Teile: einem zu entmietenden und einem weiterhin anzumietenden Teil. Damit lässt sich eine Menge Geld sparen, den Finanzminister freut 's!

Die Beschäftigten rücken einfach enger zusammen, das fördert auch die Gemeinschaft. Mit weitreichenden Folgen, stelle ich unlängst bei einem Besuch in der „Mudra“ in Wiesbaden fest! Quer durch die Abteilung wird ein Zaun gezogen, der eine „Grenze“ zwischen dem „entmieteten Teil der Mudra“ und dem noch gemieteten zieht! Mit der Folge, berichte ich dem Robert, dass die Übungen der Einheiten, die Spezialgrundausbildungen und Formalausbildungen nicht mehr vollumfänglich stattfinden können. Und mit Blick auf die Einstellungsoffensive bei der Polizei und dem benötigtem Platz für die Basisausbildung wird den Verantwortlichen vor Ort die Planung und Durchführung nicht leichter gemacht!

Die vorhandenen in die Jahre gekommenen Gebäude werden seit Monaten renoviert, ein Ende ist nicht in Sicht. Parkraum für Beschäftigte ist nicht mehr umfassend vorhanden, wer zuerst kommt, parkt zuerst! Wird echt Zeit, stellt Robert fest, dass die Freifahrtregelung für den öffentlichen Dienst kommt!

Mir, dem noch immer einfachen Schutzmann, treibt es die Tränen in die Augen: Waren nicht die Verkäufe und Rückmietungen verantwortlich dafür, dass die Kosten für „Mieten“ durch die Decke gingen?

Jedenfalls, das sagt auch der Robert, ist das Ende der Fahnenstange wahrscheinlich noch immer nicht erreicht. Da wird mir Angst und Bange.....

Euer POM Fritz!